

## Juniorenlager 2014



### Samstag (Nina, Lia)

Jupi! Endlich beginnt unser Juniorenlager. Nachdem alle ihr Gepäck gebracht und ihre Pferde gesattelt hatten, konnte die erste Trainingsstunde beginnen. Fleissig übten wir Handzeichen für den Vereinsausritt, welcher am Sonntag stattfand, und ritten korrekt zu einem oder zu zweien. Schon ging es über Baumstämme! Daisy, welche schon lange nicht mehr gesprungen war, führte ihr Talent als Rodeopferd vor. Doch Laura, die sicher in einem früheren Leben eine berühmte Rodeoreiterin war, hielt sich souverän im Sattel. Als alle Pferde wieder mit vier Hufen auf dem Boden standen, versuchten wir die Treppe zu überwinden. Das klappte mehr oder weniger (eher weniger;) und Nina versprach, dass wir das am Dienstag nochmals in Angriff nehmen. Nachdem die Pferde gut versorgt waren, assen wir hungrig Schinken-Käse-Toasts, die wir mit Ninas cooler Maschine machten. Natürlich gab es auch gesundes Gemüse dazu;).

Am Nachmittag wurde aus Spass Ernst... Ein riesiger Wall, überwuchert mit Dschungelunkraut, ein Graben, vier gigantische Sandplatzecken und sogar noch ein zweiter Megawall mussten mühsam gejätet werden:0! Und das von nur 6 Personen, welche vom Reiten schon völlig k.o. waren. Das einzige Glück an diesem Nachmittag war, dass es erst anfang zu regnen, als wir in der Cavalleria zurück waren. Dann hiess es: Ab unter die BluePoint-Dusche! Und passend zum kalten Wetter gab es als Belohnung fürs Jäten ein Glacé. Doch als wir zurückfahren wollten, war Lias Velo weg!!! Zum guten Glück tauchte es nach einigen Stunden wieder auf. Endlich hatten wir einmal eine ruhige, entspannte Theoriestunde, in welcher wir Nützliches über das Reiten im Gelände und in der Gruppe lernten.

Nach diesem langen Tag half uns Ramona feine Spaghetti zuzubereiten, die wir als Stärkung für die erste Take-it-easy-Runde brauchten. Dieses legendäre Spiel gewannen die Chefs, Nina und Gabriela. Natürlich machten wir nach dem Znacht noch einen Abstecher in den Stall, um die Pferde zu kontrollieren und ihnen gute Nacht zu wünschen. Der Beweis, dass reiten interessanter ist als Fussball, wurde am Abend durch das kleine WM-Finale (Brasilien gegen Holland) demonstriert... Nach kurzer Zeit wollte niemand mehr wirklich Fussball schauen. Und so schiefen alle Reiterinnen friedlich ein.:)



### Sonntag (Laura, Ronja)

Als wir um 07.15 Uhr aufstanden und zum Fenster hinausschauten, regnete es in Strömen. Da an diesem Tag eigentlich ein Ritt nach Illnau auf die Sandbahn von Herrn Weiss auf dem Programm stand, überlegten wir, ob wir stattdessen in der Halle Quadrille reiten üben sollten. Gabi, die uns auf

unserem Ritt begleiten sollte, rief Fabi an, die ebenfalls mitkommen wollte, um ihr unsere Planänderung mitzuteilen. Fabi war ganz überrascht, da es bei ihr zu Hause in Wallisellen schönes Wetter war. Wir entschieden uns dann dazu, das Risiko einzugehen und uns doch auf den Weg nach Illnau zu machen. Dabei konnten wir gleich unsere am Vortag gelernten Handzeichen anwenden. Als wir (trocken!) in Illnau ankamen, durften wir unsere Runden auf der Sandbahn drehen. Wir sollten das Tempo 330 m/min im Galopp möglichst genau treffen. Das heisst 2 min 25 s für die 800 m lange Sandbahn. Nina und Leila hielten sich partout nicht an dieses Grundtempo und trainierten schon mal für das nächste Rennen. Santos machte noch einen kleinen Abstecher in die Wiese und setzte Lia in einer Pfütze ab. Die Pfützen auf der Sandbahn wurden auch Lea zum Verhängnis. Ihr Pferd C'est la vie kann man nicht unbedingt als Wasserratte bezeichnen und so brauchte Lea ihre ganze Überzeugungskraft, um auf der Bahn nicht umkehren zu müssen. Im Gegensatz zu gestern, als Daisy noch im Rodeo-Modus war, zeigte sie heute ihr Dressurkönnen: Da sich Laura und Daisy in den Pfützen nicht ganz über den Galopp einig waren, demonstrierten sie einige fliegende Wechsel. Gabi war etwas schneller als alle anderen unterwegs, weil sie mit ihrem Pferd Game Plan ein flottes Militarytempo trainieren wollte. Jack machte seine Sache super, was man gut an Fabis breitem Grinsen erkennen konnte. Als wir nach 3.5 h im Sattel (Nina Rüssli sogar 4.5 h, da ihr Pony in Nossikon steht) endlich wieder festen Boden unter den Füssen hatten, fühlten wir uns wie 80-jährige hungrige Seniorinnen. Danke an Markus fürs Grillieren!

Am Nachmittag hiess es ab ins Bluepoint zum Badminton spielen. Markus machte sich schon Sorgen, gegen die kleinen Juniorinnen zu verlieren, und so führte er einige Ablenkungsmanöver durch und es half: Die Gegner konnten sich vor Lachen nicht mehr auf den Shuttle konzentrieren. Nach leckeren Spätzli à la Ramona gingen wir zum Vortraben in den Stall. Danach schauten wir das WM-Finale und bekamen die Nachricht, dass ein Fahrer für den Ausflug nach Frauenfeld ausfallen würde. Doch dank Ramonas Telefon-Marathon konnten sich Lia und Nina doch noch freuen. Uns ist allerdings immer noch nicht ganz klar, wie Ramona ihren Chef überzeugen konnte, dass er ihre Arbeit am Montag übernimmt. Danke an Ramona fürs Fahren, an Markus für sein Auto, an Jeannine für den Transporter und an Andrea, die ihr Auto Markus gab, der verständlicherweise lieber nicht mit Ramonas Bus zur Arbeit fahren wollte. Nach dem Match konnten wir alle mit grosser Vorfreude einschlafen.



**Montag (Celine, Lea)**

Schon früh morgens durften wir aufstehen, um unsere Pferde ausreichend zu putzen. Denn bald ging es auch schon los! Wir fuhren auf die riesige Allmend in Frauenfeld. Als wir ankamen, war es ein riesen Schock, die Resten des Openairs zu sehen. Ronja musste sogar den Teich von Dreck befreien. Denn unsere erste Aufgabe war es, im Schritt, Trab und Galopp durch den Teich zu reiten. Dies gelang allen problemlos. Gabriela zeigte uns danach vorbildlich vor, wie man einen Sprung über einen Baumstamm ins Wasser springt. Lea und Nina machten dies dann auch gleich nach, zuerst mit kleineren Schwierigkeiten, schlussendlich dann aber auch ganz toll. Den Baumstamm vom Teich nach aussen lieferten alle drei ganz super ab. So ritten wir weiter zur grossen Schwemme, die einen hohen Wasserspiegel hatte. Alle Pferde freuten sich im Schritt und Trab durch das fliessende Wasser zu reiten. Zum Schluss galoppierten wir alle schön versammelt der Thur entlang. Dann versorgten wir

glücklich unsere Pferde und kamen gut und gesund zu Hause an. Später genossen wir die leckeren Spaghetti und das wohltuende Birchermüesli. Nach dem Abwasch und einer kurzen Mittagspause gingen wir alle zusammen auf die Wiese und „ritten“, natürlich ohne Pferde, einen Militaryparcours durch, gingen dann in den Stall und kontrollierten die Gesundheit der Pferde. Es ging immer noch allen gut. Zum Abendessen gab es drei riesige Pizzas. Lea, Nina, Ronja und Celine gingen dann noch Eier und Butter kaufen. Denn Steffi schenkte Nina eine sehr leckere Brownie-Backmischung, die wir dann machten und gleich alle beim Take-it-Easy-Spielen am Abend verputzten. Müde und dankbar allen Pferdebesitzer, die uns ihre Pferde für das Lager geben, allen helfenden Leute wie Gabriela, Ramona, Andrea, Markus, Oki, Fabi und natürlich der ALLERbesten Juniorenleiterin Nina, gingen wir ins Bett. Wir Juniorinnen schliefen natürlich bei der einzigen schönen Nacht auf der Terrasse.



#### **Dienstag (Nina)**

Leider schon der letzte Tag... Als erster Punkt stand ausschlafen auf dem Programm. Aber die Sonne schien schon früh auf die Terrasse und weckte alle, die dort schliefen. Nach einem gemütlichen Frühstück hiess es packen und aufräumen. Zum Glück haben die Juniorinnen so viel Übung darin, dass das ruck-zuck ging. So konnten wir danach noch den Lagerbericht schreiben.

Nach dem Zmittag holten wir die Pferde, um auf der Wiese die Posten des Patrouillenrittes zu testen. Alles klappte sehr gut, ausser das Daisy fast mehr Bartische umstiess, als sie stehen liess... Danach zeigten die Junioren nochmals ihr gutes Zeitgefühl: Für eine Runde Galopp rund um die Wiese waren sie nicht mehr als 5 s zu schnell oder zu langsam. Das Training auf der Rennbahn hat also gewirkt! Wie versprochen übten wir danach nochmals die Treppe. Und dieses Mal klappte es auf Anhieb, auch wenn die Pferde und Reiterinnen z.T. beim „Heruntersteigen“ ihr Herz voraus werfen mussten.

Den schönen Tag und das Lager liessen wir beim Grillabend mit den Eltern und Pferdebesitzern gemütlich ausklingen. Einen grossen Dank an Hausi, der die Grillladen vom Wagerenhof mitbrachte und sie erst noch sponserte! Einen ganz persönlichen Dank an Fabi und Gabi, die sich extra die Mühe machten, meinen Lieblingsdessert (Himmmmmmmbeeritraum) zu zaubern☺! Und zuletzt einen besonderen Dank an Ramona, die wie jedes Jahr das Kochen übernahm und als allerletzte dafür sorgte, dass auch die Küche in tadellosem Zustand abgegeben werden konnte.